

# Tätigkeitsbericht des Ring Freiheitlicher Studenten für den Bundesparteitag der FPÖ am 17. September 2022.

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	0
Tätigkeitsbericht des RFS.....	1
1 Corona .....	1
2 Veranstaltungen.....	1
3 Organisation .....	2
4 ÖH-Wahl 2021 .....	2
4.1 Personelle Schwächen.....	3
4.2 Falsches Messeging .....	3
4.3 Resümee .....	4
5 Zukunftsperspektiven .....	4

# Tätigkeitsbericht des RFS

## 1 Corona

Die Jahre seit dem letzten Bundesparteitag waren vor allem von den Auswirkungen des COVID-19 Virus und all seinen mutierten Abkömmlingen gezeichnet. Die Hochschulen waren dabei öfters geschlossen als offen und der Unterricht musste ins Homeoffice verlagert werden. Dies stellte eine denkbar schwierige Aufgabe für den RFS dar, da an vielen Hochschulorten kaum Studenten zugegen bzw. sehr schwer erreichbar waren.

Weiters wurde aufgrund das mit dem Virus in Verbindung stehenden gesetzlichen Maßnahmen bekanntlich jegliches Vereinsleben sehr erschwert und auch nachhaltig geschädigt, da die Kameradschaftspflege vor Ort kaum stattfinden konnte. Infolgedessen muss auch der Tätigkeitsbericht des RFS knapper ausfallen als in anderen Jahren.

## 2 Veranstaltungen

Trotz des Virus konnten diverse Veranstaltungen zwischen den Lockdowns stattfinden. Als Höhepunkt brilliert hierbei die sommerliche Attersee Klausur, welche sich vor allem in den letzten Jahren immer mehr zu einem Sommerfest entwickelt hat, bei dem sich alte und neue Mitglieder in geselliger Atmosphäre treffen und dabei Pläne und Ideen für die kommenden Semester besprechen können.

Ebenfalls wurden die notwendigen Bundesvorstandssitzungen zweimal im Semester, wenn auch im Notfall via Zoom, abgehalten.

Des Weiteren hat der RFS seit dem letzten Bundesparteitag selbst zwei Bundesdelegiertentage abgehalten, wobei jeweils ein neuer Vorstand gewählt wurde. Beim Bundesdelegiertentag am 19.12.2020 wurde Matthias Kornek zum Obmann gewählt, beim Bundesdelegiertentag am 03.05.2022 wurde dann Gudrun Kofler als neue Bundesobfrau gewählt.

### **3 Organisation**

Auch wurde seit dem BDT vom 05.03.2022 die byzantinische Struktur des RFS in Angriff genommen und bis dato erfolgreich versucht den Sprung in das Digitalzeitalter zu machen, auch wenn es sich dabei um einen langwierigen Prozess handelt. Es wurden veraltete Mitgliederlisten auf den neuesten Stand gebracht und eine allgemeine organisatorische Aufarbeitung der veralteten Strukturen veranlasst. Dies aufgrund der neuen dezentralen Organisation welche Mitglieder aus sämtlichen Landesgruppen beinhaltet und somit zu einem notwendigen und regen Austausch im Vorstand führt anstatt der früher üblichen administrativen Bündelung in Wien, welche die Landesgruppen oftmals außenvor ließ und zu reinen Input-Empfängern machte.

Die wohl größten organisatorische Erfolge der letzten Monate waren die Errichtung einer RFS Landesgruppe in der Steiermark sowie die Vorbereitungen auf die Grünung der Kärntner Landesgruppe sowie einer Hochschulgruppe auf der Militärakademie welche momentan in Angriff genommen wird.

### **4 ÖH-Wahl 2021**

Die letzte ÖH-Wahl hat ein - wie in den letzten Jahren leider erwartungsgemäß niedriges Wahlergebnis von 2,65 % der Stimmen eingebracht, jedoch konnten wir unser Mandat in der Bundesvertretung halten. Auch stellte dieses Ergebnis ein leichtes prozentuelles Plus von 0,66 % im Vergleich zu den ÖH-Wahlen 2019 dar und das obwohl die Wahlbeteiligung erneut um 10,09 % gesunken ist und ein Rekordtief von 15,73 % erreicht hat.

Die Wahlergebnisse lassen sich unter anderen von der in den Universitäten vorherrschenden linken Gesinnung sowie allgemeinem Desinteresse der Studenten an der ÖH-Wahl erklären. Außerdem konnten die wahlwerbenden Gruppen aufgrund der Corona-Lockdowns und der vorherrschenden virtuellen Lehre kaum Studenten erreichen und zur Wahl animieren. Leider ist die ÖH-Wahl und die ÖH im Speziellen, den meisten Studenten schlichtweg egal ist, da die Aufstellung und Schwerpunkte der derzeit links geführten

ÖH an den wahren Problemen der Studenten vorbeigehen und damit nur eine allgemeinpolitische linke Agenda verfolgt wird (Stichwort Genderpflicht, Teilnahme an Demonstrationen gegen rechts, Referate für ausländische Studenten, finanzielle Hilfen für Ausländer und andere „Minderheiten“, etc.). Wir als RFS haben in unserer Analyse dennoch vor allem folgende Probleme Schwachpunkte unseres Wahlkampfes gesehen.

#### **4.1 Personelle Schwächen**

Die Mitglieder des RFS sind zum größten Teil auch Parteimitglieder und Mitarbeiter der FPÖ anderer Vorfeldorganisationen und Vereinen. Dies führt zu einem teils sehr engen Zeitplan, da vor allem Parteiarbeit sehr viel Zeit in Anspruch nehmen kann und die personelle Decke auch in anderen Parteiorganisationen ohnehin schon sehr dünn ist.

Die Mitglieder des RFS stammen, wenn auch nicht ausschließlich, so doch zum größten Teil aus den Reihen der freiheitlich gesinnten Studentenverbindungen (welche auch den Kern der RFS-Wählerschaft bilden). Dieser enge Kontakt mit diesen Verbindungen wurde in jüngster Vergangenheit vom früheren Bundesvorstand oftmals vernachlässigt und es wurde teilweise versucht sich separat dazustellen, was zu weiteren personellen Schwierigkeiten sowie entgangenen Chancen zur Kooperation und Verlust von Wählerstimmen bei der ÖH-Wahl geführt hat.

#### **4.2 Falsche Schwerpunkte**

Auch wenn wir weiterhin eine Abschaffung der Pflichtmitgliedschaft in der ÖH fordern und dies aufgrund der grundlegenden Ablehnung von Zwängen auch weiterhin tun werden, so ist dieses Thema für die meisten Studenten leider kein relevantes. Weitere „Evergreens“ wie der Einsatz gegen Genderpflicht, Studiengebühren oder dem Kampf gegen Linksextremismus an Hochschulen scheinen auch keine besonderen Erfolge zu bringen, wengleich es unabdingbar war und weiterhin ist.

Auch die Fokussierung auf die Impfthematik mit den Plakaten „Studieren darf kein Impfprivileg sein“ schien keine nennenswerten Erfolge einzubringen. Unter anderem stellt sich auch die Frage inwieweit Plakate mit eben jenem Slogan vor Bibliotheken sinnvoll

sind in die ohnehin nur geimpften und getesteten Studenten Einlass gewährt wird, also jene welche schon ihr Impfprivileg genießen.

### **4.3 Resümee**

Aus diesen Fehlern haben wir unsere Lektionen gezogen und sind dabei, neue Konzepte und Themen zu entwickeln, welche die Studenten besser ansprechen sollen und sie dort abholen, wo sie sind. Der Fokus wird hierbei auf sozialen Aspekten sowie dem Studienalltag ans ich und der Vereinbarkeit von Studium und Familie bzw. Berufstätigkeit r liegen, wobei wir natürlich unsere gesellschaftspolitischen Standpunkte keinesfalls außen vorlassen wollen.

Auch in personellen Angelegenheiten wollen wir uns wieder vermehrt um unsere Stammwählerschaft wenden und eine engere Kooperation mit unserem primären Personalpool, den Studentenverbindungen und der Freiheitlichen Jugend, eingehen. Auch soll künftig der Schwerpunkt im RFS wieder weniger auf Personen und Akteuren liegen, sondern auf Themen, Standpunkten und kantiger Hochschulpolitik

## **5 Zukunftsperspektiven**

Die Zukunft des RFS liegt in den einzelnen Hochschulorten und Landesgruppen. Die Themen und Bedürfnisse der einzelnen Standorte unterscheiden sich oft deutlich, allerdings ist es den Landes- und Hochschulgruppen oftmals aufgrund von Mitglieder- und/oder Ressourcenmangel nicht möglich diese direkt vor Ort öffentlichkeitswirksam aufzugreifen. Folglich wird hierbei Hilfe des Bundes RFS benötigt. Genau in diese Richtung soll sich die Vorfeldorganisation auch entwickeln. Eine unterstützende Basis, welche es ermöglicht die jeweils regional vorherrschenden Probleme und Bedürfnisse in Angriff zu nehmen. Hierbei wird vor allem die Kooperation mit anderen Vorfeldorganisationen sowie den Landes- und Bezirksparteien wichtig, welche zwar mancherorts schon sehr gut funktioniert, aber hierbei noch viel Luft nach oben ist. Im Allgemeinen sehen wir den RFS gerade in einer Phase der Neustrukturierung, Modernisierung und des Aufbruchs,

damit in Zukunft endlich wieder freiheitliche Themen ihren Einzug an den österreichischen Hochschulen finden.

An dieser Stelle bedanken wir uns besonders bei der Freiheitlichen Partei Österreichs, sowie allen anderen Vorfeldorganisationen, die uns stets unterstützend zur Seite stehen.

Mit freiheitlichen Grüßen,

Friedrich Niedermeier, Bundesgeschäftsführer

Gudrun Kofler, Bundesobfrau